

Antragsteller

Name, Vorname	Telefon
Anschrift	E-Mail

Kreisverwaltung Viersen
 Amt für Technischen Umweltschutz
 Rathausmarkt 3
 41747 Viersen

Ort, Datum

Grundwasserentnahme für Beregnungszwecke

Sehr geehrte Damen und Herren,
 hiermit beantrage ich die Erlaubnis zur Entnahme von Grundwasser zu Beregnungszwecken.

Ort der Entnahme:	Gemarkung	Flur	Flurstück	Brunnen Nr.

Ort der Beregnung:	Gemarkung	Flur	Flurstück	ha	Eigen- tum	Pacht
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamte Beregnungsfläche in ha						

Gewächshaus:	Automatische Beregnung in ha	
	Mechanische Beregnung in ha	

Hauptanbauarten:	Arten	ha

Pumpen:

Anzahl	Förderleistung in m ³ /h	Maschinenleistung in kW

Entnahmemengen in m³:

Brunnen Nr.	stündlich	täglich	jährlich

Bisherige Fördermenge in m³
(bei Bestandsbrunnen)

Brunnen Nr.	stündlich	täglich	jährlich

Bohrunternehmen:

Name	
Anschrift	
Telefon	

Bohrungen:

Anzahl der Bohrungen	
Tiefe der Bohrungen in m	
Bohrdurchmesser in m	
Bohrverfahren (Trocken-, Spülbohrung oder Sonstige)	

Erklärung des Eigentümers der gepachteten Flächen:

Name, Vorname	Telefon
Anschrift	

Mit der Beregnung meiner Flächen und der Entnahme von Grundwasser auf meinem Grundstück bin ich einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift des Antragstellers:

Ort, Datum

Unterschrift

Erforderliche und dem Antrag in 2-facher Ausfertigung beigefügte Unterlagen:

1. Übersichtsplan M 1: 25.000
2. Lageplan im Maßstab 1: 500 – 1: 2.000, mit Flurnummern und Kennzeichnung der Lage der Bohrpunkte
3. Technische Daten der Förderpumpe
4. Bescheinigung nach DVGW W120 oder entsprechender Sachkundenachweis der Bohrfirma
5. Ausbauezeichnung des Beregnungsbrunnens mit Sicherheitseinrichtungen (Bohr- und Ausbaudurchmesser, Lage des Filters, Ausbautiefe, ggf. Tonabdichtung, Abschlussbauwerk)
6. Bedarfsnachweis erstellt durch die Landwirtschaftskammer NRW (Anbaufläche, Früchte, spezifische Beregnungsmenge, etc.)
7. Ergänzende Darstellung und Angaben¹:
 - Beantragte Fördermenge pro Brunnen: $\leq 10.000 \text{ m}^3/\text{a}$:
 - nur bei Lage der/des Brunnen/s in einer Wasserschutzzone ist ein Nachweis des verfügbaren Grundwasserdargebotes erforderlich
 - in der Regel keine vertieften Angaben erforderlich (Ausnahme: Lage der/des Brunnen/s im Nahbereich grundwasserabhängiger Biotoptypen)
 - Beantragte Fördermenge pro Brunnen: $> 10.000 \text{ m}^3/\text{a}$ und $\leq 50.000 \text{ m}^3/\text{a}$:
 - Nachweis des verfügbaren Grundwasserdargebotes (bei vorhandenem Bergbaueinfluss auch für den Zeitpunkt Oktober 1955)
 - Bewertung der Auswirkungen auf Dritte² und grundwasserabhängige Ökosysteme (Ausmaß und Reichweite der Grundwasserabsenkung)
 - Beantragte Fördermenge pro Brunnen: $> 50.000 \text{ m}^3/\text{a}$:
 - Nachweis des verfügbaren Grundwasserdargebotes (bei vorhandenem Bergbaueinfluss auch für den Zeitraum Oktober 1955)
 - Bewertung der Auswirkungen auf Dritte² und grundwasserabhängige Ökosysteme (Ausmaß und Reichweite der Grundwasserabsenkung)
 - Konstruktion der/des unterirdischen Einzugsgebiete/s der/des Brunnen/s
 - Ganglinien benachbarter Grundwassermessstellen

¹ Die technischen Unterlagen sind in der Regel durch einen Fachplaner zu erstellen.

² Wirtschaftliche Nutzungen (Fischerei, Land-/Forstwirtschaft), Sach- und Kulturgüter, Gewässernutzungen und wasserwirtschaftliche Anlagen)